



Aktueller Begriff

Strafbarkeit terroristischer Vereinigungen

Gemäß **§ 129a Absatz 1 StGB** wird wegen der **Bildung terroristischer Vereinigungen** mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren bestraft, wer eine Vereinigung **gründet** oder sich an einer Vereinigung **als Mitglied beteiligt**, deren **Zwecke oder deren Tätigkeit darauf gerichtet** sind, bestimmte **schwere Straftaten zu begehen**: **Mord** (§ 211 StGB), **Totschlag** (§ 212 StGB), **Völkermord** (§ 6 VStGB), **Verbrechen gegen die Menschlichkeit** (§ 7 VStGB), **Kriegsverbrechen** (§§ 8, 9, 10, 11 oder § 12 VStGB), **Erpresserischer Menschenraub** (§ 239a StGB) und **Geiselnahme** (§ 239b StGB). Aufgrund der Mindeststrafe handelt es sich bei § 129a StGB um ein **Verbrechen** (vgl. § 12 Absatz 1 StGB).

Nach **§ 129a Absatz 2 StGB** kann auch dann eine terroristische Vereinigung vorliegen, wenn Ziel des Handelns ist, einem anderen Menschen **schwere körperliche oder seelische Schäden** zuzufügen oder wenn die **Begehung bestimmter anderer Straftaten** Gegenstand der Vereinigung ist – so etwa **gemeingefährliche Brandstiftung** (§§ 306 ff. StGB), **Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr** (§ 315 StGB), **Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer** (§ 316a StGB), **Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr** (§ 316c StGB), **Störung von Telekommunikationsanlagen** (§ 317 StGB) sowie bestimmte Straftaten nach dem **Kriegswaffenkontrollgesetz** und dem **Waffengesetz**. Anders als bei den in Absatz 1 genannten Straftaten ist bei den in Absatz 2 genannten Taten zusätzliche Voraussetzung für eine Anwendung von § 129a StGB, dass die bezweckten Taten **subjektiv dazu bestimmt** sind,

- die Bevölkerung auf erhebliche Weise einzuschüchtern,
- eine Behörde oder eine internationale Organisation rechtswidrig mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt zu nötigen oder
- die politischen, verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen oder sozialen Grundstrukturen eines Staates oder einer internationalen Organisation zu beseitigen oder erheblich zu beeinträchtigen

und sie zudem **objektiv geeignet** sind, durch die **Art ihrer Begehung** oder ihre **Auswirkungen** einen **Staat oder eine internationale Organisation erheblich zu schädigen**. Die Frage, wie diese objektive „**Schädigungseignung**“ zu bestimmen ist, hat die **Rechtsprechung** dahingehend beantwortet, dass **nicht jedweder Schaden** ausreiche; vielmehr sei das Merkmal Schädigungseignung dahingehend auszulegen, dass über das subjektive Element hinaus die Handlungen der Vereinigung auch eine **objektive Eignung** für die Realisierung der in den obigen Spiegelstrichen beschriebenen **Zielsetzungen** haben müssen (BGHSt 52, 98). **Bejaht** wurde eine solche Schädigungseignung seitens der Rechtsprechung etwa bei **systematischen und wiederholten Brandanschlägen gegen Geschäftsobjekte von Ausländern**, um diese erheblich einzuschüchtern und aus einer bestimm-

ten Region und letztlich aus Deutschland zu vertreiben (BGH NJW 2006, 1603 – „Freikorps Havelland“). **Verneint** wurde sie in einem Fall linksextremistischer **Anschläge auf Gebäude und Kraftfahrzeuge**, da die Anschläge im konkreten Umfang **keine nennenswerte Beeinträchtigung** der Tätigkeit der betroffenen staatlichen und privaten Stellen bewirkt hätten (BGHSt 52, 98 – „militante gruppe“).

Es handelt sich bei § 129a StGB um eine **Qualifikation von § 129 StGB**, der die **Bildung krimineller Vereinigungen** inkriminiert (Heger Rn. 2). Von einer Qualifikation spricht man, wenn ein **Grunddelikt** durch **Hinzufügen zusätzlicher Tatbestandsmerkmale** abgewandelt und aufgrund des darin abgebildeten **erhöhten Unrechts- bzw. Schuldgehalts** mit einer **schärferen Strafdrohung** versehen wird (Jescheck/Weigend § 26 III). Hinsichtlich des **Schutzzwecks**, des **Vereinigungsbegriffs** und bezüglich **Unterstützungshandlungen** kann deshalb bei § 129a StGB im Wesentlichen auf § 129 StGB verwiesen werden (vgl. hierzu Trips-Hebert). Gemäß **§ 129b StGB** gelten die §§ 129 und 129a StGB auch für **Vereinigungen im Ausland**. Bezieht sich die Tat hierbei auf eine Vereinigung **außerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union**, so gilt dies nur, wenn sie durch eine **im räumlichen Geltungsbereich des deutschen Strafgesetzbuches ausgeübte Tätigkeit** begangen wird oder wenn der **Täter oder das Opfer Deutscher** ist oder **sich im Inland befindet** (§ 129b Absatz 1 Satz 2 StGB). In einem solchen Fall wird die Tat nur mit **Ermächtigung des Bundesministeriums der Justiz** verfolgt (§ 129b Absatz 1 Satz 3 StGB).

Wer von dem **Vorhaben oder der Ausführung** einer Straftat nach § 129a StGB zu einer Zeit, zu der die Ausführung noch **abgewendet** werden kann, glaubhaft erfährt und es unterlässt, der Behörde unverzüglich Anzeige zu erstatten, kann wegen der **Nichtanzeige geplanter Straftaten** gemäß **§ 138 Absatz 2 StGB** mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft werden, bei leichtfertigem Unterlassen mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe (§ 138 Absatz 3 StGB).

Quellen und Literatur:

- Kriegswaffenkontrollgesetz: Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. November 1990 (BGBl. I S. 2506), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Juni 2021 (BGBl. I S. 1275) geändert worden ist.
- StGB: Strafgesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. November 1998 (BGBl. I S. 3322), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11. Juli 2022 (BGBl. I S. 1082) geändert worden ist.
- VStGB: Völkerstrafgesetzbuch vom 26. Juni 2002 (BGBl. I S. 2254), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3150) geändert worden ist.
- Waffengesetz: Waffengesetz vom 11. Oktober 2002 (BGBl. I S. 3970, 4592; 2003 I S. 1957), das zuletzt durch Artikel 228 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist.
- Gericke/Moldenhauer: Aus der Rechtsprechung des BGH zum Staatsschutzstrafrecht, NStZ-RR 2022, 329.
- Heger: Kommentierung von § 129a StGB in Lackner/Kühl, StGB, 29. Auflage 2018.
- Herting: Historische Entwicklung der Strafbarkeit der Kriminellen bzw. Terroristischen Vereinigung gemäß §§ 129, 129a StGB – Bedeutsame Einzelfälle. Ausarbeitung WF VII – 80/95 vom 15.09.1995, Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages.
- Jescheck/Weigend: Lehrbuch des Strafrechts, Allgemeiner Teil, 5. Auflage 1996.
- Trips-Hebert: Strafbarkeit krimineller Vereinigungen, Aktueller Begriff Nr. 18/22 vom 21.11.2022, Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, abrufbar unter https://www.bundestag.btg/ButagVerw/W/Ausarbeitung-gen/Einzelpublikationen/Ablage/2022/Strafbarkeit_kri_1669041302.pdf.